Über Lebertia (Pilolebertia) longiseta (WALTER) BADER, 1955 eine seltene Wassermilbenart aus dem Bodensee (Acari, Hydrachnellae)

Von

Kurt O. VIETS

Es handelt sich bei Lebertia longiseta um eine Art, die 33 Jahre lang in der Literatur als nomen nudum geführt wurde. WALTER bestimmte sie ohne sie zu beschreiben und gab den Namen an verschiedene Sammler weiter, die ihn dann publizierten. WALTER allein wußte, wie die Art aussah, kam aber nicht dazu, eine Artbeschreibung zu veröffentlichen.

Als erster nannte OBERMAYER (1922:53) die Art aus dem Litoral des Vierwaldstätter Sees. Dann gab MOTAS (1928:150-151) als weiteren Fundort den Lac d'Annecy in Frankreich (südlich Genf) an. Schließlich erwähnte MUCKLE (1942:41), für den WALTER ebenfalls Wassermilben bestimmte, die Art aus einem Fang im Litoral des Bodensees bei Staad. Erst 1955 kam BADER dazu, Diagnosen von europäischen Wassermilben aus dem Nachlaß von WALTER zu publizieren. Dabei war auch die Art Lebertia longiseta (BADER 1955:64-65. Fg. 2a-b), von der beide Geschlechter beschrieben wurden. Während VIETS (1956:201) im Katalog der Wassermilben die Art noch als nom. nud. behandeln mußte, konnte erstmals nach BADER 1955 eine Kurzdiagnose in den Nachtrag zur Tierwelt Mitteleuropas (VIETS, K. & VIETS, K.O. 1960:23) aufgenommen werden. Weitere Funde der Art lagen bislang nicht vor.

Erst 1956 konnte ich Lebertia longiseta im Bodensee wiederfinden. Unter über 8000 adulten Wassermilben aus dem Litoral hauptsächlich aus der Gegend von Konstanz-Staad fanden sich 12 Individuen (4 MM, 8 WW) der Art.

BADER's Diagnose des M ist umfangreich, die des W (nach einem noch unreifen Tier) nur

sehr knapp. Die auf WALTER's Notizen basierenden Angaben enthalten, wie früher üblich, auch die Gesamtlängen der Beine. Solche Maße sind unbrauchbar. Lebertia longiseta ist gut zu erkennen an dem dorsoventral hohen P II, dessen Beugeseite nur sehr schwach konkav ist, und an der sehr langen Beugeseitenborste. Die Fiederung dieser Borste ist nicht immer sicher zu sehen. Das proximale Beugeseitenhärchen des P IV inseriert stets deutlich distalwärts der Gliedmitte, das distale Härchen kurz vor dem Gliedende. Wie bei vielen Pilolebertia-Arten sind 5 Streckseitenhärchen am P IV vorhanden. Sie sind sämtlich kurz vor dem distalen Gliedende befestigt. Die dorsale Länge des P III ist größer als die des P II. Das P III ist beugeseits-distal etwas vorgebaucht. Abbildung 1 zeigt Stellung und Länge der Proximal- und Distalhaare des P III.

Das Mundorgan (Abb. 2) besitzt ein nur kurzes Rostrum. Die oberen Fortsätze sind nach hinten gerichtet und größer als die unteren, die zugespitzt enden.

Die verschmolzenen 1. Epimeren (Abb. 3) sind medial länger als die Medialnaht der 2. Epimeren und zwar bei beiden Geschlechtern zwischen 110 und 128 % der Länge der 2. Epimeren. Das Epimeralgebiet weist sonst keine Besonderheiten auf. Das Genitalorgan ragt bei beiden Geschlechtern aus der Genitalbucht heraus. Die Härchen am Innenrande der Genitalklappen lassen sich nicht alle sicher erkennen. Beim M sind es stets über 20, beim W darunter.

4 MM und 6 WW wurden jetzt untersucht. Die Variabilität der wichtigsten Maße geht aus

der folgenden Liste hervor. Maße in Klammern stammen von weniger Exemplaren als oben angegeben. Zum Vergleich sind die von BADER publizierten Maße vermerkt.

	MM	WW	BADER 1955 M	W
Epimeren, Gesamtlänge	665-720	690-730	705	705 µm
Epimeren, Breite	660-688	684-709	675	660
1. Epimeren, mediale Länge	180-195	186-203	---	---
2. Epimeren, mediale Länge	140-169	152-170	---	---
Mundbucht, Länge	162-188	182-203	185	---
Mundbucht, Breite	79- 85	87- 93	87	---
Abstand: Mundbucht-Genitalbucht	320-364	340-363	370	---
Genitalbucht, Länge ca	160-182	158-172	175	---
Genitalklappen, Länge	170-178	185-191	175	196
Genitalklappen, Breite	64- 67	62- 74	66	---
Mundorga n, Länge einschl. Pharynx	220-235	---	238	---
Mundorgan, Breite	(85- 90)	(86- 92)	91	---

	MM	WW	BADER 1955 M	W
Pharynx, Breite am Hinterende	(75- 77)	(74- 84)	77	---
Chelicere, Länge einschl. Klaue	(223-242)	(228-255)	235	---
Palpe, dorsale Gliedlängen				
P I	29- 33	31- 36	31	31
P II	92- 99	96-108	98	105
P III	101-109	107-115	108	112
P IV	116-127	126-135	126	136
P V	30- 33	31- 36	31	33
Palpe, P II dorso-ventrale Höhe	62- 69	65- 69	66	---
Beine, Zahl der Schwimmhaare				
II. B. 5	4- 6	5- 6	6	---
III. B. 4	4- 6	4- 6	5	---
III. B. 5	7- 8	7- 10	8	---
IV. B.4	4- 6	4- 8	4	---
IV. B. 5	6- 7	7- 9	7	---

µm

Literatur

BADER, C. 1955 Hydracarinen-Diagnosen aus dem Nachlaß von Dr. C. Walter. - Verh. Naturf. Ges. Basel 66: 61-84.

MOTAS, C. 1928 Contribution à la connaissance des Hydracariens français particulièrement du Sud-Est de la France. - Trav.Labor.Hydrobiol. Piscic.Univ. Grenoble 20: 1-373.

MUCKLE, R. 1942 Beiträge zur Kenntnis der Uferfauna des Bodensees. - Beitr. naturkundl. Forsch. Oberrheingeb., Karlsruhe 7: 1-109.

OBERMAYER, H. 1922 Beiträge zur Kenntnis der Litoralfauna des Vierwaldstätter Sees. - Zschr. Hydrologie, Aarau 2: 1-110.

VIETS, K. 1956 Die Milben des Süßwassers und des Meeres. Hydrachnellae et Halacaridae (Acari). II. Katalog, III. Nomenklator. - VEB G. Fischer, Jena: 870 S.

VIETS, K. & VIETS, K.O. 1960 Nachtrag zu: Abteilung: Wassermilben, Hydracarina. In: Die Tierwelt Mitteleuropas; BROHMER, EHRMANN, ULMER. III. Lief.4: 1-44 Ergänzg. Quelle & Meyer, Leipzig.

Legende zu den Abbildungen:

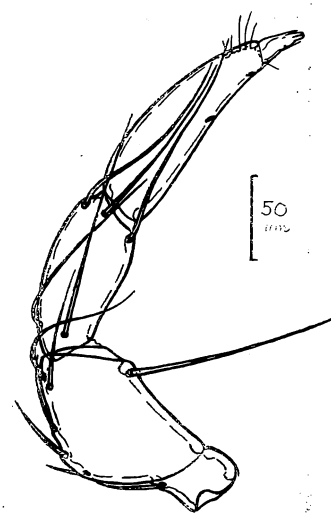

Abb. 1: Lebertia longiseta
W Linker Palpus. Prp. 5447

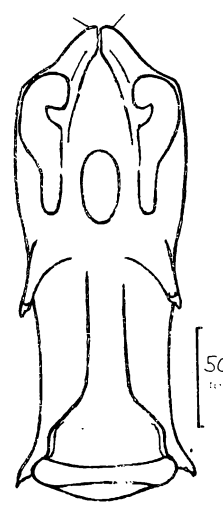

Abb. 2: Lebertia longiseta
M Mundorgan. Prp. 5492

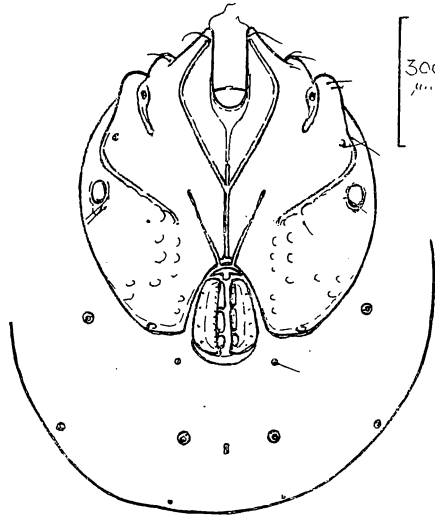

Abb. 3: Lebertia longiseta
W Ventralseite. Prp. 5451

Anschrift des Verfassers:

Dr. Kurt O. Viets

Friedenstr. 4

2940 Wilhelmshaven

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichten des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 84_1976

Autor(en)/Author(s): Viets Kurt O.

Artikel/Article: Über Lebertia (Pilolebertia) longiseta (WALTER) BADER, 1955 eine seltene Wassermilbenart aus dem Bodensee (Acari, Hydrachnellae) 17-24